

Seitenwechsel

Start im Bezirk Franken

Fußball In den vergangenen Monaten wurde viel diskutiert über Sinn und Unsinn der zu dieser Saison greifenden Bezirks- und Strukturreform des Württembergischen Fußballverbandes. Auch wenn die Mehrzahl der Vereinsvertreter immer noch den Kopf darüber schütteln, was sich die WFV-Oberer für die beiden Ex-Bezirke Unterland und Hohenlohe mit dem neuen Konstrukt Franken ausgedacht haben, überwiegt nun erstmal die Vorfreude auf die Saison 2024/25, die am Sonntag startet und in der Bezirksliga und der Kreisliga B4 Vereine aus beiden Regionen zusammenführt. Auch sonst werden die Vereine in allen Staffeln mit bisher unbekanntem Gegnern konfrontiert.

Spielplan Dass im ersten Jahr noch nicht alles rund laufen wird, sagte der Bezirksvorsitzende Hartmut Megerle schon im Vorfeld. Zu wenig Zeit blieb, um die Saison richtig vorzubereiten. Und so hatten nun die Bezirksligisten aus dem Altkreis Öhringen etwas Pech mit dem Spielplan – der freilich automatisiert vom Computer erstellt wird. So spielen die TSG Öhringen, der TSV Pfedelbach und die SG Sindringen/Ernsbach immer am selben Spieltag zusammen auswärts oder daheim. „Da haben schon einige Zuschauer gemeint, dass es schade ist. Sie wären gerne nach Öhringen oder Sindringen, wenn ihnen die Auswärtsfahrten mit uns zu weit sind“, meint Marc Hofacker, stellvertretender Abteilungsleiter des TSV Pfedelbach. Normalerweise würden dann die Derbys für Abhilfe sorgen, da sich dann die Heim- und Auswärtsspiele etwas drehen. Doch das hilft den

drei Clubs auch nicht viel. Die Nachbarschaftsduelle finden erst Ende November, Anfang Dezember statt. Öhringen empfängt Pfedelbach am 23. November, Sindringen/Ernsbach die Öhringen am 1. Dezember und Pfedelbach die SGSE am 8. Dezember. „Das ist auch ein finanzieller Aspekt“, sagt Thilo Bayer, Trainer der SGSE, der in der kalten Jahreszeit einige Zuschauer weniger erwartet. „Im Sinne des Fußballs und der Zuschauer wären frühere Derbytermine sicher besser gewesen. Aber wenn der Computer den Spielplan erstellt hat, kann man nichts mehr machen. Da fehlt eine menschliche Komponente, die vielleicht etwas darauf achtet.“

Auftakt Die SGSE fährt nun am ersten Spieltag zur SGM Markelsheim/Elpersheim. „Oft haben wir gegen die noch nicht gespielt“, sagt Bayer. Aber er verbindet eine schöne Erinnerung mit Markelsheim. Dort feierte die SGSE ihren ersten Landesliga-Aufstieg. Doch bei Sindringen/Ernsbach herrscht das altbekannte Verletzungsproblem vor. Fabio Roth musste ebenso pausieren, wie Markus Herkert. Dazu hat sich mit Raphael Schiemer der zweite Torhüter die Achillessehne gerissen. „Wir sind deshalb noch auf der Suche nach einem Torwart“, sagt Bayer. Viel Zeit bleibt dafür allerdings nicht. Ansonsten ist er mit der Vorbereitung aber zufrieden. „In den Testspielen sind wir oft mit vielen jungen Spielern angetreten, um auch mal etwas auszuprobieren“, sagt Bayer. Und seine Erkenntnis daraus: „Wir können gut, wir können auch Durchschnitt. Wenn wir komplett sind, können wir auf Sieg gehen.“

Aber er tut sich allgemein noch schwer, die Gegner einzuschätzen. Bayer hat aber auch vor etwas anderem Respekt. „Im Endeffekt kommt es in der großen Liga mit der engen Taktung an Spielen auch auf das Glück an – oder die Kaderbreite“, sagt Bayer. „Bis Mitte Dezember gibt es kein freies Wochenende. Da werden viele Mannschaften Probleme mit Verletzten oder Urlaubern haben. Wer da am besten durchkommt, wird am Ende auch vorne mitspielen.“

Vermeintliches Spitzenspiel Bei der SGM Massenbachhausen steigt gleich am ersten Spieltag ein vermeintliches Spitzenspiel. Zu Gast ist dort der TSV Pfedelbach. Beiden Teams wird zugetraut, dass sie vorne mitspielen können. „Als ich mir den Spielplan angeschaut habe, fragte ich mich, wann kommen denn die Spiele gegen vermeintlich schwächere Gegner, ich habe ge-

blättert bis in den Dezember hinein, habe aber keinen gefunden“, erzählt SGM-Abteilungsleiter Jochen Mühlhölting, der sich zunächst über erneut verschärften Abstieg ärgerte. Relativiert dann aber, letzte Saison seien bei 14 Mannschaften fünf Absteiger gewesen, jetzt sind es bei 18 Vereinen fünf bis sechs. Die Pfedelbacher wissen aktuell selbst nicht genau, wo sie nach dem Umbruch stehen. Einige Routiniers verließen den Verein, dazu kommt mit Nicolas Baur ein neuer Trainer. Für die letzten Testspiele und den Auftakt im Pokal musste sogar der eine oder andere reaktiviert werden, der seine Karriere eigentlich schon beendet hatte. „Wir haben gerade viele Urlauber und auch einige Verletzte“, meint Marc Hofacker, der momentan noch kein Bild von der Liga habe. „Auf die Testspiele kann man nichts geben. Aber es wird nicht einfach. Wenn wir komplett sind und keine langfristigen Ausfälle haben,

traue ich uns einen Platz in den Top 5 zu. Aber es sind schon einige gute Vereine in der Liga dabei. Jetzt muss man mal die ersten Spiele abwarten.“

Bekannt Ähnlich ergeht es auch der TSG Öhringen nach dem knapp verpassten Aufstieg in die Landesliga. Der Meister der Hohenloher Nordstaffel der vergangenen Saison. Der Ausflug am Sonntag geht zum SV Leingarten. Das letzte Aufeinandertreffen der beiden Teams war am 20. März 2022 in der Landesliga. Leingarten gewann mit 3:1. Seitdem hat sich aber bei beiden Mannschaften viel geändert. Während die Öhringer zu den Teams gezählt werden, die einen vorderen Tabellenplatz erreichen können, wird Leingarten eher dem Mittelfeld zugeordnet.

Duell der Aufsteiger Während die SGSE einen zumindest einigermaßen bekannten Gegner hat, kommt auf den SC Amrichshausen ein gänzlich unbekanntes Team zu. Die Hohenloher empfangen zum Duell der Aufsteiger die TG Böckingen. Sicherlich eine kleine Standortbestimmung für beide Mannschaften.

Berichterstattung Mit dem Start in die Saison 2024/25 sind auch die Pressemitarbeiter der Bezirks- und A-Ligisten gebeten jeweils bei Heimspielen ihre Berichte unter der Mail-Adresse: sportberichte.stimme@stimme-mediengruppe.de der Sportredaktion zukommen zu lassen. Und das bitte immer unmittelbar nach Spielende. Dafür schon mal herzlichen Dank.
Marc Schmerbeck



Nach dem Test gegen den SV Treschklingen steht für die TSG Öhringen mit Daniel Adekoya (rechts) die Reise zum SV Leingarten an. Foto: Schmerbeck